



72 Stunden
ohne Kompromiss



WIR MISCHEN MIT!

Bei Österreichs größter Jugendsozialaktion

13. - 16. Oktober 2021

DOKUMENTATION



**„Dieses endlich mal wieder
etwas gemeinsam tun,
ist unglaublich.
Wir sind alle getestet,
aber wir können es für ein paar
Stunden vergessen
und das wird mir auf jeden
Fall in Erinnerung bleiben.“**

Teilnehmer*in aus Leonding



Veranstalter*innen	4
Statements	6
Über 72 Stunden ohne Kompromiss.....	8
Projektbesuche	10
Testimonials	11
Social Media	12
Motto: Wir mischen mit!	14
Teilnehmer*innen	16
Berichterstattungen.....	18
EAVs on Tour.....	19
Auftaktveranstaltung	20
Eindrücke aus den Diözesen	22
Diözese Feldkirch.....	23
Diözese Innsbruck.....	27
Diözese Graz-Seckau	33
Erzdiözese Salzburg	39
Diözese Linz.....	45
Diözese Sankt Pölten	51
Diözese Gurk-Klagenfurt	57
Diözese Eisenstadt.....	63
Erzdiözese Wien	69
Bundeskoordinationsteam	75
Sponsor*innen und Förder*innen	78
Credits & Impressum.....	79



Katholische Jugend Österreich
Projektträgerin

Als größte Jugendorganisation Österreichs ermutigt die Katholische Jugend junge Menschen, Verantwortung in Gemeinschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Wir stehen für eine junge Kirche, die die Bedürfnisse und Lebenssituationen junger Menschen ernst nimmt und sich aktiv für eine gerechte und friedvolle Welt für alle einsetzt.

www.katholische-jugend.at

youngCaritas

youngCaritas
Projektpartnerin

Die youngCaritas ist die direkte Andockstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die etwas bewegen möchten und wissen, dass soziales Engagement wichtig ist und Spaß macht. Wir setzen uns für soziale Gerechtigkeit ein, ermöglichen Kindern & Jugendlichen soziales Lernen, bieten neue Erfahrungsräume und Aktionen und machen soziale Themen erlebbar.

www.youngcaritas.at



Hitradio Ö3
Medienpartner

Mehr als 2,5 Millionen Menschen hören täglich Hitradio Ö3. Damit ist Ö3 das meistgehörte Radio Österreichs und war auch 2021 wieder die große Bühne für „72 Stunden ohne Kompromiss“. Ö3-Wecker Moderator Robert Kratky war im ganzen Land unterwegs, hat live von verschiedenen Projekten berichtet und seine Eindrücke und Erlebnisse mit Österreich geteilt.

www.oe3.orf.at





Magdalena Bachleitner

Ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich

Als Vorsitzende der KJÖ habe ich bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ schon verschiedenste Aufgaben gehabt. Heuer durfte ich Promibesuche begleiten. Die Promibesuche sind die Projektbesuche, bei denen nicht nur KJler*innen vorbeikommen und die Teilnehmenden unterstützen, sondern auch Fördergeber*innen wie Politiker*innen und Bischöfe. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil sie damit direkt sehen, was die Jugendlichen alles leisten.

Ich finde Projektbesuche immer sehr wertvoll, unabhängig davon, ob ich allein oder mit wichtigen Persönlichkeiten unterwegs bin. Durch die Besuche bekomme ich ein Gefühl dafür, wer die Menschen im Projekt sind und kann superspannende Gespräche mit den Teilnehmenden und deren Begleitpersonen führen. Dabei ist natürlich nicht immer alles „heile Welt“, was sie mir erzählen. Mich interessiert auch, was gerade nicht so funktioniert, was frustrierend ist oder anders läuft als sich die Teilnehmenden oder die Projektpartner*innen das vorgestellt haben.



MICHAEL LANDAU

Caritas Präsident

Im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ habe ich junge, motivierte Menschen kennengelernt, die sich voller Zuversicht und Optimismus für eine Sache einsetzen. Diese Aktion macht immer wieder aufs Neue deutlich sichtbar, wie viel Spaß soziales Engagement macht. Dass Füreinander da sein nicht nur für jene, die Hilfe empfangen, ein Stück weit lebensverändernd sein kann, sondern auch für jene, die sie leisten.

Mein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer*innen und an all jene, die den Jugendlichen diesen Einsatz und Dienst an den Nächsten ermöglicht haben. In eurer freiwilligen Tätigkeit lebt ihr Dialog und übt Toleranz, baut Vorurteile ab, erwerbt Kompetenzen, findet Sinn und pflegt Gemeinschaft. Im Ergebnis ist das ein unverzichtbarer Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und unsere hohe Lebensqualität.



ROBERT KRATKY

Ö3-Wecker Moderator

Jugendliche live zu erleben, die in diesen bewegenden Zeiten den Blick nach vorne richten und Aufgaben einfach selbst in die Hand nehmen – das hat mich schwer beeindruckt. Egal ob am Antlashof in Hofstetten-Grünau, die Schüler*innen des Werkschulheims Felbertal oder beim Lebensmittelsammeln in Schwaz: auch heuer durfte ich wieder im Rahmen meiner Ö3-Österreich-Tour hautnah mitverfolgen, mit welcher Lebensfreude und Tatkraft sich die vielen jungen Menschen für andere einsetzen – das war für mich einfach phänomenal.

Die Begeisterung mit der die Jugendlichen bei den „72 Stunden ohne Kompromiss“ genau diesen Gedanken leben, gehört zu den schönsten und intensivsten Momenten überhaupt. Es war mir auch heuer wieder eine Freude und Ehre diesen kompromisslosen Einsatz via Ö3 in ganz Österreich zu verbreiten. Nicht als Pflicht sondern als ehrlich gemeinte Verpflichtung den Jugendlichen gegenüber. Ich freue mich schon jetzt auf weitere spannende 72-Stunden-Projekte in Österreich, für Österreich.

#72h in Zahlen

„72 Stunden ohne Kompromiss“
ist Österreichs größte
Jugendsozialaktion, bei der
sich tausende Jugendliche 72
Stunden lang für einen sozialen
Zweck engagieren.

Die Welt verändern, einen Beitrag leisten und dort anpacken, wo es gerade am meisten gebraucht wird: Vom 13. bis 16. Oktober 2021 waren 2.720 Jugendliche als Botschafter*innen für Solidarität und soziales Engagement in ganz Österreich im Einsatz. Dabei bewiesen die jungen Menschen, dass sie gemeinsam Großartiges bewegen können, sich kompromisslos für andere einsetzen und auch in Pandemie-Zeiten sozial tätig sind.

Im Oktober 2021 fand der 10. Jubiläumsdurchgang der Jugendsozialaktion statt. Seit 2002 haben sich bereits tausende junge Menschen in Millionen von ehrenamtlichen Stunden kompromisslos engagiert. Die Teilnehmer*innen lernen dabei neue Situationen kennen, bauen Vorurteile und Berührungsängste ab und setzen sich für eine bessere Welt ein.

Jubiläumsszahlen

Zahlen 2021	seit 2002
2.720 Jugendliche	36.640 Jugendliche
227 Projekte	3.106 Projekte
195.840 Stunden	2.638.080 Stunden

Mürztal | 25

Guter Wille und Bürokratie

Während die meisten Menschen in der Mürztalregion im Sommerurlaub sind, arbeiten die Mitarbeiterinnen der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Mitarbeiterinnen der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Mitarbeiterinnen der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

72 Stunden für die Allgemeinheit

170 freiwillige Jugendliche legten im vergangenen Jahr ein Engagement für die Allgemeinheit. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Hühner ziehen nun ins Seniorenheim

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Junge Florianis

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Meine Region | Stadt St. Pölten Schulen | 27

Jugendliche setzen sich für Menschen in Krise ein

Schüler der HTL St. Pölten unterstützen beim Projekt '72 Stunden ohne Kompromiss' die Tätigkeit der Emma-Gemeinschaft.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Klima im Mittelpunkt

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Oststeiermark

72 Stunden ohne Kompromiss: Jugend packt an

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Die schnelle Stelle

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Jugend packt ordentlich an

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Startschuss für Sanierung der Stützmauer

Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie. Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.



Die Aktion wurde von der Mürztalregion im Büro für den guten Willen und die Bürokratie.

Projektbesuche



MICHAEL LANDAU
Caritas Präsident



STEPHAN TURNOVSZKY
Jugendbischof



KLAUS SCHWERTNER
Caritas Wien



ALEXANDER VAN DER BELLEN

Bundespräsident



Grußbotschaften

CHRISTOPH SCHÖNBORN

Kardinal



SUSANNE RAAB

Bundesministerin für Jugend



WOLFGANG MÜCKSTEIN

Gesundheitsminister

Social Media

#72h LIVE

Unter dem Hashtag #72h gaben zahlreiche Beiträge auf Instagram und Facebook viele Live-Eindrücke in die Projekte vor Ort.

Viele Teilnehmer*innen, Projektpartner*innen und Einrichtungen haben ihre Erlebnisse und persönlichen Erfahrungen in den sozialen Medien geteilt. Über 560 Social-Media-Einträge, sowie tausende Likes und Kommentare sind auf Instagram und Facebook zu finden. Unser Instagram Kanal [@72stundenohnekompromiss](#) sowie der Facebook Account haben zahlreiche Beiträge verlinkt und repostet. Schaut doch gerne mal rein!





Motto: Wir mischen mit!



WIR MISCHEN MIT!

Bei Österreichs größter Jugendsozialaktion

13. – 16. Oktober 2021



„Wir mischen mit!“

So lautete das Jubiläumsmotto von Österreichs größter Jugendsozialaktion.

Jugendliche wissen oft selbst genau, wo ihre Hilfe benötigt und ihr soziales Engagement gebraucht wird. Daher war es 2021 erstmals möglich, dass Jugendliche/Gruppen ihr eigenes Projekt einreichen und dieses im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ umsetzen konnten. Als „OptiMISCHT*in“ und „MitMISCHER*in“ waren die Jugendlichen im Einsatz und haben dort angepackt, wo es gerade am meisten gebraucht wird. „Wir mischen mit!“ zeigte die Bereitschaft der jungen Menschen, einen wesentlichen Teil zum gesellschaftlichen Leben beizutragen und sich gemeinsam für eine bessere Welt einzusetzen. Die Projektvielfalt war dementsprechend groß und reichte von der Nachbarschaftshilfe bis hin zu nachhaltigen Umweltprojekten.



Teilnehmer*innen

2.720 Teilnehmer*innen

Die Arbeit vor Ort hat bei den jungen Menschen und bei den Betroffenen bleibende Eindrücke hinterlassen. Jugendliche erlebten durch die Teilnahme an der Jugendsozialaktion, dass das gemeinsame Helfen nicht nur Spaß macht, sondern auch ein Stück weit Normalität in Zeiten von Corona zurückbringt.



Medien und Öffentlichkeit

Auch 2021 war Hitradio Ö3 wieder die große Bühne für „72 Stunden ohne Kompromiss“, damit das besondere Engagement der Jugendlichen auch über die Projektschauplätze hinaus wirken konnte. Teilnehmer*innen aus ganz Österreich haben live on air von ihren Eindrücken, Tätigkeiten und Erfahrungen während der Sozialaktion berichtet. Auch Robert Kratky war wieder im ganzen Land unterwegs und hat von den Projektschauplätzen berichtet: „Es gab viel zu tun – extrem fordernde Projekte auf der einen Seite, aber auch extrem motivierte Jugendliche auf der anderen Seite. Es war einfach großartig, diese Lebensfreude, die Tatkraft und das positive Denken live mitzuerleben und ganz Österreich zu vermitteln. Der Blick nach vorne hat mich schwer beeindruckt und an dieser Stelle ein großes Danke an alle Jugendlichen im ganzen Land – ihr habt in so kurzer Zeit Großes geleistet und mir war es eine Ehre, dabei sein zu dürfen.“

In Zusammenarbeit mit ORF III wurde in der Sendung „Kultur Heute“ eine mehrteilige Sendungsreihe gedreht. Dorit Muzicant und Marcus Marschalek haben für das ORF-III-Magazin vier junge Menschen getroffen, die Einblicke in ihre ganz persönlichen Beweggründe gaben, warum sie sich bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ engagierten. Sie erzählten von ihrem Wunsch nach mehr Toleranz, etwa im Bereich sexueller Orientierung, und von den Chancen des Miteinanders von Jung und Alt. Auch Krisen und Herausforderungen wurden angesprochen. Nicht bei den Problemen stehen bleiben, sondern etwas tun, ist der Ansatz vieler Jugendlicher, ganz nach dem diesjährigen Motto „Wir mischen mit!“. Zahlreiche weitere ORF TV-Formate wie Studio 2, Orientierung und Bundesland Heute berichteten über die Jugendsozialaktion und über das soziale Engagement der Teilnehmer*innen.



Bernhard Birklbauer

Ehrenamtlicher Vorsitzender

Gemeinsam mit dem Zuständigen der Region Linz habe ich unterschiedliche Projekte besucht. Alle Projekte, die ich besucht habe, hatten zwei Dinge gemeinsam. Das Gefühl von Freude und Gemeinschaft. Jedes Projekt hatte seine Besonderheit, sein Alleinstehungsmerkmal und seinen einzigartigen Appeal. Ich werde aber nur einen von vielen wunderschönen Momenten und Begegnungen wiedergeben, die sich bei meinen Projektbesuchen ergaben. Bei dem Projekt ging es um die Sanierung eines Jugendhauses. Die Teilnehmenden waren eine Schulklasse. Sie waren wahrscheinlich eine Schulklasse wie jede andere auch, aber als ich sie traf, waren sie eine Gemeinschaft. Wo eine*r nicht weiterkam, war sofort jemand da, der aushalf. Obwohl die Arbeit sicher auch körperlich anstrengend war, strahlten die Jugendlichen nur so vor Freude, Spaß und Motivation. Das war ein Moment, der mir so immer im Gedächtnis bleiben wird.



Tobias Kirschner

Ehrenamtlicher Vorsitzender

Ich durfte im Rahmen der „72 Stunden ohne Kompromiss“ eine kleine Österreich-Tour machen, die mit dem Startfest der KJ Steiermark begann, über Kärnten und Salzburg weiterverlief und mit dem 72h-Jubiläumsflashmob in Linz endete. Während dieser Reise besuchte ich 15 Projekte, die alle verschieden waren und Jugendliche vor teils ganz unterschiedliche Herausforderungen stellten. Das reichte von Kreativen, wie die Gestaltung eines Aufenthaltsraumes von Obdachlosen oder die bildnerische Gestaltung eines Meditations-Tipis einer Jugendkirche, über logistischen, wie die Planung und Durchführung eines Cafés im Kirchturm, bis hin zu praktischen, wie die Gestaltung eines Platzes einer Lebenshilfewerkstätte. Für mich war das schönste Erlebnis, dass, egal wohin ich auch gekommen bin, Jugendliche immer voll motiviert waren und stolz über das berichteten, was sie in den letzten Stunden oder Tagen gemacht haben.

Auftaktveranstaltung







**„Es sind viele andere Leute dabei
und wir kommen wieder
in Gesellschaft
nach den vielen Lockdowns.“**

Teilnehmer*in aus Oberösterreich



VORARLBERG

DIÖZESE FELDKIRCH

Eine Hütte für Kinder und Jugendliche

Corinna Peter

Die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg verwaltet die Jungscharhütte Lohorn am Pfänderhang. „Die Hütte ist teilweise renoviert, es fehlten aber jugendliche Akzente. Die jugendlichen Teilnehmer*innen konnten eigene Ideen einbringen und hatten Gestaltungsspielraum. Anfallende Arbeiten waren: Wände malen und gestalten, Zimmer neu einrichten, das Areal bzw.

den Wald pflegen, den Zaun erneuern, Tische und Bänke abschleifen und lackieren, usw.“ Laut Projektleiter Marcelo Silveira-Bubniak gab es also einiges zu tun. Übrigens: Die Verpflegung im Haus stand während des Projektzeitraums ganz im Zeichen von regional, saisonal, biologisch/ökologisch, fair und nachhaltig.



Ein Kraut für jedes Temperament

Der Kräutergarten des Jugend- und Bildungshauses St. Arbogast wurde von einer Gruppe Jugendlicher auf Vordermann gebracht und verschönert.

Corinna Peter

„Wir bauen optisch ansprechende und Wärme speichernde Steinmauern für die Gartenbegrenzungen, jäten und pflanzen. Wir befassen uns mit den vier Temperamenten, die aus der Lehre der traditionellen Europäischen Medizin bekannt sind und lernen, welche Kräuter welchen Temperamenten zugeordnet werden und wie sie wirken“, erklärte Projektleiter Peter Ionian von freigeist arbogast. Dazu bastelten wir schöne Beschriftungen für die Pflanzen. Damit schufen wir Sitzgelegenheiten und somit Möglichkeiten für Begegnung, Austausch und geselliges Verweilen.





**„Wir konnten viel über
Holzarbeiten, Sägen, Bohrer
und uns selbst lernen und
hatten eine unglaublich schöne
Zeit, an die wir uns noch lange
erinnern werden.“**

Teilnehmer Adrian aus Projekt 612



TIROL

DIÖZESE INNSBRUCK

Mit Musik unterwegs für den Barbaraladen

Für den Sozilladen in Schwaz organisierte die 7A-Musikklasse des BRG/BORG mit viel Engagement und Freude eine Lebensmittelsammlung.

Magdalena Widner

Seit vielen Jahren gehört der Barbaraladen zum sozialen Zentrum in der Pfarre. Pro Jahr werden dort über 7000 Einkäufe abgewickelt. Für Menschen mit niedrigem Einkommen bietet sich neben dem günstigen Einkauf auch die Gelegenheit, soziale Kontakte zu knüpfen. Unser Auftrag war es, das Angebot des Ladens aufzustocken.

Während ein Teil der Klasse Plakate gestaltete, ging eine Gruppe mit Trompetenfanfaren durch die Schule, um die Schüler*innen zum Mithelfen zu animieren. Auch

an verschiedenen öffentlichen Orten wurde musiziert und dabei um Spenden gebeten. Außerdem wurden verschiedene Unternehmen angesprochen, um zu spenden und Werbegeschenke zur Verfügung zu stellen.

Die Aufgabe war eine Herausforderung, brachte aber auch Spaß und lehrreiche Erfahrungen mit sich. Mit Motivation und Teamgeist war es möglich, acht gut gefüllte Kartons sowie sechs schwere Taschen mit Lebensmitteln zu sammeln.



Die grasen Gärtner*innen im Einsatz

Um künftig selbstständig garteln zu können, wurde für die Bewohner*innen des Sozialzentrums Annakirchl ein neues Hochbeet errichtet.

Adrian Mayr

Die Challenge unseres Projekts bestand darin, das Hochbeet so zu konstruieren, dass es auch barrierefrei leicht zugänglich ist. Glücklicherweise gelang es uns, alle Materialien bei benachbarten Betrieben zu organisieren und so konnten wir uns schnell an die Umsetzung unseres Plans machen. Von technischen Schwierigkeiten ließen wir uns nicht aufhalten – summa summarum lief es nämlich sehr gut. Innerhalb eines Tages stand die Rohform unseres Beetes, danach konnten wir Folien und Deckbalken anbringen, sowie uns an die Verbindung mit der Erde – die schwierigste Aufgabe – machen. Auch der überraschende Kälteeinbruch konnte uns nicht aufhalten und am Ende blickten wir voll Stolz auf unser fertiges Projekt.

Zur Feier des Tages gab es ein Oktoberfest im Heim und wir erhielten Urkunden, Schokolade, Pralinen und selbstgenähte Herzen. Die Herzlichkeit der Menschen war aber unser größtes Dankeschön.



Escape Room – Mein größter Schatz

**Ein generationenübergreifender, mobiler
Escape Room soll konzeptioniert werden –
so lautete der Auftrag. Herausgekommen ist
viel mehr.**

Stefanie Kluibenschädl

Als wir als begeisterte Escape Room-Spieler*innen von diesem Projekt gehört hatten, stand für uns gleich fest: das wollen wir machen! Der Hintergedanke war, dass Großeltern mit Enkelkindern den Rätselraum gemeinsam spielen und dabei auch etwas voneinander lernen. Mithilfe von zwei Pensionist*innen haben wir uns dann voller Elan ans Werk gemacht, uns Rätsel, eine Geschichte und alles, was dazugehört, überlegt. Danach haben wir auch gleich angefangen, die Rätsel selbst zu basteln und den Raum zu erstellen. Das Teamwork war einfach toll! Am letzten Tag hatten wir dann wirklich einen fertigen und spielbaren Prototypen. Bei der Testgruppe, die ihn spielen durfte, ist er super angekommen.

Es freut uns sehr, dass unser generationenübergreifender Escape Room, so wie wir ihn geplant haben, jetzt hochwertig erstellt wird und dann beim Katholischen Bildungswerk Tirol ausgeliehen werden kann!





Wir waren richtig motiviert, einen coolen Escape Room zu planen. Dass es zu einem Prototypen inklusive Probe-spiel gekommen ist, war einfach unglaublich.
- Anna Weber



„Das ist das erste Mal, dass ich bei der Aktion mitmache. Ich glaub, es ist ganz cool, dass man sich als Jugendlicher engagieren kann und Leuten bisschen helfen kann und vielleicht ein bisschen was verändern kann.“

Teilnehmerin Annika aus Projekt 817



STEIERMARK

DIÖZESE GRAZ-SECKAU



Es hat uns super gefallen und wir haben nicht nur Einblick in das Leben der Bewohner*innen bekommen, sondern auch in die vielfältige Arbeit der Pflege erhalten, DANKE dafür!

- Teilnehmerin, 15 Jahre

Wenn Jung auf Alt trifft:

- ☑ Musik
- ☑ Gespräche
- ☑ Basteleien

Reden & spielen & basteln

**...mit Senior*innen des
Pflegewohnhauses der Caritas
war die Herausforderung für die
Jugendlichen.**

Gudrun Rauscher

Die Jugendlichen widmeten ihr „72 Stunden ohne Kompromiss“ den Senior*innen im Caritas Pflegewohnhaus Lannach. Offenheit, Geschick und Empathie erfordert es, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Das bemerkten die Jugendlichen bald, dafür wurden sie mit Geschichten vom 2. Weltkrieg und davor belohnt. Wann hat man schon die Gelegenheit, mit einer 103-Jährigen ins Gespräch zu kommen? Zwischendurch stand spazieren gehen (fahren), Karten spielen und das Bauen eines Insektenhotels am Plan. Als kleinen Höhepunkt gab es ein Konzert der Jugendlichen. Dabei wurde sogar das Klavier, das selten gespielt wird, von Laura wachgeküsst!

Integration betrifft uns alle!

**Rassismus, Diskriminierung und
Integration in Österreich waren
Themen einer Filmproduktion.**

KJ Steiermark

Integration haben sich fünf Schüler des Bischöflichen Gymnasiums zum Thema genommen, um bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ einen Film darüber zu produzieren. Gemeinsam haben sie den Inhalt zusammengestellt, Interviews geführt, gefilmt und geschnitten. Mit der Veröffentlichung des Films möchten sie einen Beitrag zur Integration in ihrer Schule leisten. Denn gerade jetzt wird ein starker Zusammenhalt und gelebte Solidarität benötigt.



**Jetzt auf
Youtube**



Projekt 817 - Friedhof als Ort des Lebens - klimafitte Gräber



Der Friedhof lebt!

Drei Gruften wurden zu „klimafitten“ Gräbern verwandelt.

KJ Steiermark

Eine Gruppe Jugendlicher hat im Zentralfriedhof in Zusammenarbeit mit Daniela Felber von der Stadtkirche Graz und Mario Marbler, Chef der Gärtnerei Engele, drei aufgelassene Gruften zu „klimafitten“ Modellgräbern umgestaltet. Dafür wurden die Steinflächen abgeräumt und in ziemlich anstrengender (Schaufel-) Arbeit die Flächen mit Erde befüllt und dann so bepflanzt, dass Insekten, Bienen - die ersten haben auch wirklich gleich mit der Nutzung begonnen - und Schmetterlinge wieder ein gutes Lebensumfeld haben. Auf diese Weise soll der Friedhof als Naturinsel in der Stadt mehr zum Ort des Lebens werden - nach dem Motto: weniger Beton, weniger Stein und weniger Kies.





**„Wir können danach
die Augenbinden
abnehmen, aber für
viele ist es Alltag,
nichts zu sehen.“**

Teilnehmer*innen aus Projekt 573



SALZBURG

ERZDIÖZESE SALZBURG

Extrem-Backen im Senior*innenheim!

Extrem-Backen? Weil es extrem viel Spaß macht, das Backrezept zu finden!

Alexander Nofirth

Warum im Senior*innenheim Wörgl, im Tiroler Teil der Erzdiözese Salzburg, nach einer ehemaligen Schneiderin und der Mama einer Pflegerin gesucht wird? Nein, nicht weil sie geflüchtet sind. Ganz im Gegenteil: Es geht ums Extrem-Backen. Das Beste aus den Welten des Puzzelns, Backens und Kennenlernens. Wie das geht? Ganz einfach: Zahlreiche Bewohner*innen erhalten vorab Puzzlesteine, die zusammengesetzt das Backrezept ergeben. Über einen Teil der Lebensgeschichte finden die Spieler*innen dann heraus, wer das nächste Puzzlestück bereithält.

Damit wollen aber die 72 Stunden noch nicht geschlagen sein. Am Programm stehen genauso ein Escape the Room Game wie auch der Spielenachmittag. Dabei werden Siege gefeiert, strahlende Gesichter erblickt und soziale Kontakte geknüpft.



Lamas und Action am Mathiashof!

Lama-Walk, werkeln in der Holz-Werkstatt, Küchenschlacht und vieles mehr – die „72 Stunden ohne Kompromiss“ beim Mathiashof werden fix nicht langweilig!

Veronika Aschenbrenner-Zezula

Gruppenleiterin Anna ist beeindruckt von den vielen warmherzigen und Eindruck hinterlassenden Begegnungen während ihres kompromisslosen Einsatzes am Mathiashof. Dort geht es sonst etwas ruhiger zu, was auch an der Lage liegt. Unweit von Fuschl im idyllischen Ellmatal liegt der Mathiashof, der ein naturverbundenes, landwirtschaftliches Projekt für Menschen mit Behinderung ist. Besuch gibt es nicht immer, ist aber

sehr erwünscht, damit Begegnung und Teilhabe stattfinden können. Stefan Krejci, Einrichtungsleiter, ist bereits das zweite Mal bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ dabei. Warum eigentlich? „Das soziale Engagement der Jugendlichen ist beeindruckend! Und gerne trage ich mit meinem Team dazu bei, dass sich Bewohner*innen und Besucher*innen kennenlernen und austauschen,“ so Krejci.





Augen auf! Für Menschen die nichts sehen!

Wie ist es, blind zu sein? Und wie kann ich helfen? Blindheit erfahren, sich unermüdlich einsetzen und 35 Star-Operationen sind ermöglicht!

Barbara Baumgartner

**35
Augenoperationen
ermöglicht**

17 Jugendliche beschäftigen sich im Jugendzentrum Yoco in Salzburg mit dem Thema Blindheit und erkunden die Welt mit verbundenen Augen. Das Betreten eines unbekanntes Hauses und das Finden des richtigen Raums, Gerüche erkennen oder blind Pizzateig zubereiten – gar nicht so einfach, wenn man nichts sieht! Für die Organisation „Licht für die Welt“ basteln die Jugendlichen insgesamt 270 Kerzen und verteilen diese in der Stadt gegen eine Spende. Das Ergebnis: 1064 Euro, die der Organisation zur Verfügung gestellt werden – damit werden 35 Star-Operationen in Afrika durchgeführt!

Stolz, müde, glücklich und um viele Erfahrungen reicher beenden die Jugendlichen ihr Projekt – und sehen wohl manches jetzt mit anderen Augen.







**„Ich bin voll positiv überrascht,
das Projekt war wirklich
eine tolle Erfahrung
und wir konnten auf jeden
Fall etwas bewirken.“**

Teilnehmerin Melanie aus Projekt 443



OBERÖSTERREICH

DIÖZESE LINZ

Wuzzler für die Eine Welt

14 Schüler*innen der Handelsakademie Stift Lambach tauchten für 72 Stunden in eine Welt der Gegensätze und des Miteinanders ein.

Anne Piatkowiak

Drei gebrauchte „Wuzzler“, also Tischfußballtische, wurden den Jugendlichen zur Verfügung gestellt, auf denen sie unterschiedliche Thematiken kreativ aufarbeiten durften. Die Spielfelder standen dabei stellvertretend für Konfliktlinien und Herausforderungen in unserer globalisierten Gesellschaft wie Arm und Reich, Miteinander und Gegeneinander oder Co2-Ausstoß versus Klimaneutralität.

Der erste Wuzzler wurde ganz im Sinne des Fair Plays gestaltet. Die eine Seite bestückte die Gruppe mit grünem Fußballrasen, die

andere Spielfeldhälfte mit Sand, Wellblechhütten und Bäumen. Der zweite Wuzzler ist dem Klimawandel gewidmet. Auf der einen Seite die Kohlenstoffdioxid-Produzent*innen, auf der anderen Seite diejenigen, die sich bemühen, den Klimawandel einzudämmen.

Das dritte Exemplar hatte die Sternsinger*innenaktion der Katholischen Jungchar zum Thema. Über den Toren stehen die Segensprüche der Sternsinger, wie sie in verschiedenen Ländern an den Türen der Menschen hinterlassen werden.



3 Leihwuzzler*

*Die Wuzzler stehen bei der Katholischen Jungchar der Diözese Linz gegen eine Gebühr zum Verleih zur Verfügung. Der Erlös kommt den Projekten der Dreikönigsaktion zu Gute.



72h Jubiläums-Flashmob

Das Jubiläumsprojekt der „72 Stunden ohne Kompromiss“ in Oberösterreich wurde von den motivierten Tänzer*innen der Jugendgruppe Bad Ischl durchgeführt.

Judith Zeithofer

Konkret bedeutete das für die sechs jungen Menschen aus dem Salzkammergut, einen Flashmob auf die Beine zu stellen, der zum offiziellen Ende von „72 Stunden ohne Kompromiss“, unter dem Thema „Unique, Free, Together“ am Linzer Hauptplatz stattgefunden hat.

Die Jugendlichen durften ein Thema für den Flashmob bestimmen, die passende Musik aussuchen und sich eine Choreografie dazu überlegen. Nach zwei Tagen Einsatz, Kreativität und Spaß war die Choreo fertig geprobt und es konnte direkt mit dem Aufnehmen eines Lernvideos für die anderen oberösterreichischen Gruppen begonnen werden.

Am Samstag um 16.00 Uhr kamen dann ca. 50 Personen zum Linzer Hauptplatz und läuteten, nach dem offiziellen Countdown von Ö3, das Ende von „72 Stunden ohne Kompromiss“ 2021 ein. Zum Lied „Wild & Free“ von Lena Meyer-Landrut wurde voll Freude die Gemeinschaft, die während der Sozialaktion entstanden ist, gefeiert und die Aktion zu einem gebührenden Abschluss gebracht.



Musik verbindet

Schüler*innen des BORG Bad Leonfelden bereiteten im 72 Stunden Zeitraum gemeinsam mit Klient*innen vom Arcus Sozialnetzwerk eine Aufführung mit Musikstücken und Sketchen vor.

Anne Piatkowiak

Begonnen wurde das Projekt beim Einüben von Stücken und Liedern. Die Jugendlichen konnten beim gemeinsamen Proben ungezwungen mit den Klient*innen von Arcus ins Gespräch kommen und so deren Lebensrealität kennen lernen. Vor allem beim Singen in Kleingruppen gelang die wertvolle Beziehungsarbeit.

„Das Projekt taugt mir voll. Zwar war es am Anfang schon so, dass wir ins kalte Wasser geworfen wurden - wir wussten ja nicht, wie die Klient*innen von Arcus drauf sind.“, meinte Melanie (17). „Auf jeden Fall können wir etwas bewirken. Das sieht man an den Reaktionen der Klient*innen. Sie haben

eine irrsinnige Freude am gemeinsamen Singen und Tun.“

Am Freitag Abend brachte dann das große Abschlusskonzert in Haslach die gemeinsamen Proben zu einem krönenden Abschluss. Samuel (24) beschrieb die begeisterte Stimmung beim Konzert: „Es war eine irrsinnig gute Energie auf der Bühne zu spüren. Die Jugendlichen und auch die Klient*innen hatten so eine Freude beim Singen und es hat sich echt toll angehört. Am Ende haben sich alle umarmt und man hat gemerkt, wie die Teilnehmer*innen während der Aktion zusammengewachsen sind – das war ein echter Gänsehautmoment.“







**„Wir mischen mit!
Damit tun wir etwas,
was Bedeutung hat.“**

Teilnehmerin Beate aus Langenlois



NIEDERÖSTERREICH

DIÖZESE SANKT PÖLTEN

Essen retten

Klara Spiegl und Christine Hofer

In der Lehrküche des Caritas Bildungszentrums wurde von Schülerinnen der HLA für Kunst –Herbststraße in Wien viele Lebensmittel eingekocht und am Samstag auf dem Wochenmarkt in St. Pölten zum Verkauf angeboten. Das verarbeitete Obst und Gemüse wurde zum Großteil von lokalen Betrieben und Privatpersonen gespendet und in die ebenfalls gespendeten Gläser befüllt. Ob Apfelkekse, Gemüsepaste als Suppengewürz, Kürbisketchup, Karotten-Sellerie- oder Rote-Rüben-Salat, Süß-Sauer Ingwer Kürbis, Birnen Chutney, Apfel- oder Rote Rübenkren oder Gemüsechips: Es gab ein sehr breites Angebot!

Besonders gefreut haben sich die Schülerinnen, dass sie die Etiketten für ihre jeweiligen Produkte selbst gestalten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Die befüllten Gläser wurden gegen eine freiwillige Spende verkauft und kommen Familien in Krisensituationen zugute.



Sensibilisierung für Gehörlosigkeit

Marietheres Dietzschold-Bojakovsky

Beim Gehörlosenverband haben sich dieses Jahr im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ ohne Kompromisse sieben Schüler*innen der 8a des BORG Neulengbach eines Projekts zur Sensibilisierung für gehörlose Menschen angenommen. Sie lernten in einem ersten Schritt einige Worte in der Gebärdensprache um dann selbst Erfahrungen zu sammeln. Mit verschlossenen Ohren gingen sie zum Beispiel einkaufen und waren somit gezwungen, sich mit Gebärdensprache im Alltag zu bewähren.

Diese Erfahrungen wurden dann in ein Drehbuch gegossen und in eine Geschichte verpackt. So entstand ein Film, der aufmerksam machen soll, welche Hürden ein Mensch ohne Gehör zu nehmen hat und wie wenig sensibilisiert viele Menschen in dieser Beziehung sind. Die Jugendlichen hatten großen Spaß bei der Planung und Umsetzung des Films und waren mit großem Eifer dabei. Sie sprachen aber auch davon, wie bescheiden sie die Erfahrung gemacht hat und wie sehr sich ihr Horizont erweitert hat.

Projekt 210 · Filmproduktion



Neue Außenanlage

Susanne Pichelmann

Bereits im letzten Schuljahr wurde mit dem Bau von Außenanlagen für das Stiftsgymnasium Seitenstetten begonnen. Während „72 Stunden ohne Kompromiss“ konnten diese nun von den Schüler*innen der 6. Klasse fertiggestellt werden.

Mit viel Energie und Enthusiasmus gingen die Jugendlichen ans Werk. Es wurde gegraben, Steine geschleppt, neue Sträucher gepflanzt und Bestehende zurückgeschnitten. Ausgestattet mit Gummistiefeln und guten Regenjacken ließen sich die Schüler*innen auch vom anfänglich schlechten Wetter die Begeisterung nicht nehmen. Ganz im Gegenteil, fast konnte man meinen, sie hätten sogar Spaß daran sich komplett schmutzig zu machen.

Nach anstrengenden Arbeitstagen konnten es sich die Schüler*innen am Abend im Jugendhaus Schacherhof gemütlich machen, perfekt versorgt vom Schacherhof-Team. Diese „72 Stunden ohne Kompromiss“ waren für die 6. Klasse ein guter Ersatz für den coronabedingten Ausfall der Sportwoche.







**„Am Anfang hab ich mir
gar nicht viel drunter vorstellen
können und bin nur aus Neugier
mit, aber dann war es alles in
allem besser als erwartet!“**

Teilnehmer*in aus Projekt 905



KÄRNTEN

DIÖZESE GURK-KLAGENFURT

Lebensmittel für die Westbahnhoffnung Villach

Jugendliche aus Villach haben drei Tage für Menschen, die die Westbahnhoffnung tagtäglich besuchen, langlebige Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt.

Ulrike Hassler

Jugendliche aus dem katholischen Jugendzentrum haben während „72 Stunden ohne Kompromiss“ sechs Autoladungen und rund 100 Kilogramm Lebensmittel für die Westbahnhoffnung gesammelt. Damit konnte das Lager wieder voll aufgefüllt werden. Die Jugendlichen wollen diese

Aktion nun jedes Jahr durchführen, da sie gesehen haben, wie dringend die Lebensmittel- und Hygieneartikel für viele Menschen sind und wie schwer es für manche Menschen ist, überhaupt eine Zahnpasta oder Zahnbürste zu kaufen. Eine tolle Bereicherung für diese Projektgruppe!



**100 kg
Lebensmittel
in 3 Tagen!**



Hoch hinaus

Im Kunstatelier von Heimo Luxbacher, der ehemaligen Messnerwohnung am Wolfsberger Markuskirchturm, wurde für die Wolfsberger Bevölkerung gegen freiwillige Spenden auf 60 Meter Höhe Kaffee und Kuchen ausgegeben.

Monika Loibnegger

Aus zwei Bundesländern haben insgesamt fünf Jugendliche mit zwei Betreuern an dem Projekt mitgearbeitet. Am ersten Tag wurde das Atelier hergerichtet, die Kaffeemaschine hinaufgetragen und ein Flyer gestaltet. Abends wurde dann fleißig gebacken. Es gab Apfelstrudel, Sachertorte, eine Biscuitrolade und Muffins. Diese wurden bis in die frühen Morgenstunden liebevoll zubereitet.

Bereits um 10 Uhr morgens war es den Wolfsberger*innen möglich, die Stufen des Markuskirchturms zu erklimmen um in der Sonne die selbstgebackenen Mehlspeisen und den fair-trade Kaffee zu konsumieren. Viele waren zum ersten Mal am Kirchturm und waren ganz begeistert von der Aussicht und dem „72 Stunden ohne Kompromiss“ Projekt an sich.

Projekt 905 · Turmcafé



Gemeinsam ist's halt doch am schönsten

Mit der „Mitten im Leben“ Gruppe der Pfarre Viktring wurde mit Jugendlichen gekocht, gelacht und viel voneinander gelernt.

Viele Fragen stellten sich den Jugendlichen am Anfang des Projektes: Was ist das für eine Gruppe? Wer erwartet uns da? Doch jegliche Scheu wurde nach dem ersten herzlichen Kennenlernen abgelegt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden gleich Kasnudel gekocht und die Damen der Gruppe standen mit Rat und Tat zur Seite. Natürlich wurden die Köstlichkeiten auch gemeinsam verzehrt. Am Nachmittag schrieben die Jugendlichen selbst ein Stück, das am nächsten Tag aufgeführt wurde. Die Zuschauerinnen waren begeistert und hatten auch die eine oder andere Träne vor Rührung und Freude in

den Augen. Nach zwei Tagen waren sich die Generationen ans Herz gewachsen und man hatte das Gefühl, dass die Teilnehmer*innen sich schon ewig kennen. Zum Abschluss wurde das Theaterstück auch nochmal für die Seniorenrunde der Pfarre aufgeführt.

Jetzt weiß ich, warum die Gruppe 'Mitten im Leben' heißt – obwohl sie über 80 sind, haben sie noch soviel Freude am Leben wie wir jungen. - Teilnehmer*in aus Projekt 922



119

Kärntner Kasnudel wurden gekrendelt*

*Nach kärntner Tradition ist man heiratsfähig, wenn man krendeln kann! In diesem Fall alle Jugendlichen





„Es hat viel Spaß gemacht für einen guten Zweck zu backen und zu kochen. Außerdem haben wir viele tolle Rezepte und neue Aromen kennengelernt.“

Teilnehmer*in aus Projekt 704



BURGENLAND

DIÖZESE EISENSTADT

Chutneys, Marmeladen und Kuchen – Einkochen & Backen mit Sinn

**Jugendliche produzierten regionale Köstlichkeiten
und verkauften diese für einen guten Zweck.**

Caritas Burgenland

Jugendliche aus den Firmgruppen in Wiesen sammelten bei regionalen Bäuer*innen Obst und Gemüse und verarbeiteten es gemeinsam mit den Bewohner*innen im Caritas Haus Klara. So entstanden in Gemeinschaft köstliche Marmeladen, Chutneys und Kuchen.

Die mit Liebe verarbeiteten Produkte wurden dann beim örtlichen Gottesdienst verkauft und den Erlös spendeten

die Firmlinge zur Unterstützung bei ihrer Schulausbildung an Kinder und Jugendliche auf der Flucht.

Begleitend dazu gab es freitagabends ein Live-Konzert mit dem Jazz-Trio „Full Crimp“, das durch eine Kooperation mit Live Music Now ermöglicht wurde, sowie einen Workshop für die Jugendlichen über Flucht & Asyl.



Renovierung & Reinigung der Florianikapelle

Julia Ivancsits

Die Florianikapelle wurde im Jahr 1993 von der Feuerwehr Donnerskirchen letztmals generalsaniert. Die Zeit hat Spuren hinterlassen. So ging nun 2021 die Feuerwehrgugend Donnerskirchen mit vollem Elan ans Werk um der Kapelle – im wahrsten Sinne des Wortes - einen neuen Anstrich zu verleihen. Auch wurde bei der Kapelle gesprungenes Fensterglas erneuert sowie diese einer Grundreinigung unterzogen.

Ehrenkommandant HBI Josef Ehrhardt, der schon bei der letzten Generalsanierung dabei war, stand der Feuerwehrgugend mit Rat und Tat zur Verfügung. Er legte selbst Hand an und gab den Jugendlichen wertvolle Tipps, wie sie bei diversen Arbeiten am besten vorgehen sollen. Durch die Unterstützung der ortsansässigen Firmen wurde

den Jugendlichen während ihrer Tätigkeiten unter die Arme gegriffen. Auch die umliegenden Häuser versorgten die Jugendlichen mit Getränken, Strom, Wasser und Licht. Neben den Tätigkeiten stand die Zusammenarbeit der Jugendlichen im Vordergrund. Dabei in die ein oder andere berufliche Branche zu schnuppern – wie zum Beispiel Schlosserei oder Tischlerei – war auch ein besonderes Erlebnis für die Teilnehmenden.

Auch wenn manche Arbeiten aufgrund des komplexen Arbeitsaufwandes nicht durchgeführt werden konnten (z.B.: Neuanstrich des Turmdaches), so wurde mit dem Bürgermeister vereinbart, dass diese in absehbarer Zeit nachgeholt werden. Für die Jugendlichen waren diese Tage ein wirklich tolles Erlebnis.



Flurreinigung in Frauenkirchen

**Schüler*innen säubern Frauenkirchen
72 Stunden lang vom herumliegenden Müll.**

Christian Salzer

Die 2. Handelsschulklasse der BHAK/BHAS Frauenkirchen beteiligte sich gemeinsam mit ihrem Klassenvorstand, Herrn Prof. Salzer, sowie Herrn Prof. Bauer mit einer Flurreinigungsaktion an der Sozialaktion der Katholischen Jugend. Drei Tage lang trotzten die Schüler*innen dem kühlen Herbstwetter und marschierten quer durch ganz Frauenkirchen. Von der Gemeinde mit Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgestattet, befreiten sie die Straßen, Plätze und Radwege von herumliegendem Müll und engagierten sich so vorbildlich für den Umweltschutz. Auch die Vertreter*innen der Gemeinde Frauenkirchen zeigten sich sehr dankbar und luden die Klasse zum Abschluss der Aktion zum Essen ein. Die Schüler*innen hatten trotz aller Anstrengungen sichtlich Freude an ihrer Tätigkeit und gaben an, in Zukunft vermehrt auf die Bewahrung unserer Umwelt zu achten.





Denn dieses Kapellchen steht hier
geweiht dem heiligen Geiste
und
Mariae Mutter des Königs
im Jahre 1878.

JUST DO
IT



„Das war das absolut Beste, das wir im SoWo bis jetzt gemacht haben. Ich wäre sofort wieder dabei.“

Teilnehmer*in aus Projekt 174 und 176



WIEN

ERZDIÖZESE WIEN

Bienen und MeEhr

Manfred Linhard

Durch gezielt gesetzte Schautafeln Zusammenhänge der Natur kennenlernen, den Kreislauf der Imkerei wahrnehmen, sowie einen „großen“ Blick auf die kleinen, wichtigen Lebewesen setzen und ihnen eine Behausung zimmern. Die im Klassenverband selbständige Errichtung eines Imkerlehrpfades und verschiedener Insektenhotels und anderer Nistmöglichkeiten für Wildtiere wie zum Beispiel Vögel und Fledermäuse ist dabei entstanden. Unter der pädagogischen Betreuung wurden 72 Stunden lang Baumstämme geschält und zu Infopoints zusammengezimmert. Der Parcours ist barfußtauglich und für alle auf dem Gelände der LFS Mistelbach zugänglich.

Wahnsinn, dass wir mit so vielen Schüler*innen an einem Strang ziehen konnten und ein sehr cooles Ergebnis liefern konnten. - **Manfred Linhard, Religionslehrer**



Plätze der Toleranz

Die Plätze der Toleranz sind ein Ort der Begegnung. Sie sind ein Ruf nach Toleranz und eine Einladung zum Austausch über Diversität.

Karin Moor

Beim Projekt „Plätze der Toleranz“ erkundeten die Teilnehmer*innen, in welchen Bereichen Menschen von Ausgrenzung oder Diskriminierung betroffen sind und was Toleranz mit Zusammenleben, Menschenrechten und mit ihnen persönlich zu tun hat. Sie haben vier Themenschwerpunkte gewählt, auf die sie im Besonderen hinweisen wollten. Zu jedem davon gestalteten sie eine Parkbank. Die Bänke stellen seither im Wiener Türkenschanzpark die „Plätze der Toleranz“ dar. Sie sollen einladen, sich einen Moment Zeit zu nehmen um „Rassismus“, „Klassismus“, „Sexismus“ und „Queerfeindlichkeit“ zu reflektieren und einen Austausch darüber anzuregen. Um dies zu unterstützen, haben die Jugendlichen Beiträge verfasst, die mittels angebrachten QR-Codes abrufbar sind. Denn Ausgrenzung ist jenen, die sie verursachen, manchmal nicht bewusst, aber für jene, die davon betroffen sind, ist sie offensichtlich.



Reif für die Insel

„Jetzt ist's echt chillig hier“ ... und genau das war das Ziel! Eine verwucherte Halbinsel wurde in ein wunderschönes Areal verwandelt.

Daniela Leinweber

Wer ist nicht ab und zu „Reif für die Insel“? Das fragten sich auch das Team und die Jugendlichen des Sozialen Wohnhauses Neunkirchen und entwickelten die Idee, eine mit Pflanzen und dicken Wurzeln überwucherte Halbinsel am hauseigenen Gelände zu revitalisieren. Entstehen sollte eine Chill-Out-Area für die jungen Leute des SoWos und so wurde nicht nur Gartenarbeit verrichtet, sondern gleichzeitig auch Metalldekoration gefertigt und Holzmöbel gebaut. Natürlich wurde auch ans leibliche Wohl gedacht, damit die Arbeiter*innen genug Kraft haben. Zur Hilfe kam dem SoWo eine 7. Klasse des Bundesgymnasiums Neunkirchen, die dieses Projekt ermöglicht und so einzigartig gemacht haben! Den Ehrenschutz übernahm Niederösterreichs Landesrätin Königsberger-Ludwig und Neunkirchens Bürgermeister KR Osterbauer. Ein großartiges Erlebnis, das noch lange nachwirken wird!

**1,6 t Kies
geschaufelt**

**Holz von
5 Bäumen
verarbeitet**

**1.000 Löcher
in Metallkugeln gebohrt**





LOVE IS LOVE

WE STAND TOGETHER



**„Danke an alle die
dabei waren und dieses
Projekt so einzigartig
gemacht haben!“**

Sebastian, Projektkoordinator Österreich



ORGANISATIONSTEAM

Mitglieder

Bundeskoordinationsteam



Bundeskoordinationsteam



Sponsor*innen und Förder*innen

**AUSTRIA
JUICE**

 Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend

 Bundeskanzleramt

gutschermühle
treasuring breads since 1806

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Raiffeisen 

ORF 
Kultur und Information

 PRIVATE PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
DER DIOZESE LINZ

FUSSL
Moedstraße

 Ordensgemeinschaften Österreich

Fotos

Daniel Ongaretto-Furxer:
S.5, S.10 (Fotos von Stephan Turnovszky u. Klaus Schwertner),
S.16–17, S.20–21

Katholische Jugend Österreich: S.5, S.6, S.9, S.19, S.75–77

Katholische Jugend Oberösterreich: S.3, S.10 (Fotos von
Michael Landau), S.15

Katholische Jugend der jeweiligen Diözese: S.12–13

Ingo Pertramer: S.7 (Foto von Michael Landau)

Philipp Lipiarski: S.7 (Foto von Robert Kratky)

Screenshots von Videos auf Seite 11:

Präsidentschaftskanzlei (Alexander Van der Bellen)

Christoph Schönborn (Christoph Schönborn)

Bundesministerium Jugend (Susanne Raab)

Bundesministerium Gesundheit (Wolfgang Mückstein)



Impressum

Katholische Jugend Österreich
Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
www.katholische-jugend.at

f.d.I.v.: Sebastian Egger

Layout & Grafik: Maria Trautwein

Druck: gugler* print, 3390 Melk/Donau - Mai 2022

Fotos Projekte:

Projekt 301/302

Projekt 610

Projekt 612

Projekt 640

Projekt 811

Projekte 813, 817

Projekt 540

Projekt 550

Projekt 573

Projekt 435

Projekt 439

Projekt 443

Projekte 203, 210, 219

Projekt 704

Projekte 705, 706

Projekte 103, 174, 176

Projekt 148

Corinna Peter

Magdalena Widner

Adrian Mayr

Stefanie Kluibenschädl

Caritas PWH Lannach

KJ Steiermark

Alexander Nofirth

Hiva Nagshi

Markus Zeiler, Bengt Beier

Eder Nicole

Riegler Stefan

Samuel Hanner

KJ St.Pölten

Caritas Burgenland

KJ & KJS Burgenland

KJ Wien

Daniel Ongaretto-Furxer



72 Stunden
ohne Kompromiss

**Nächster Durchgang:
18. - 21. Oktober 2023**